

" ... Ich bin am 13. August 1950 um 14 Uhr 52 im St. Marienkrankenhaus, Salzburger Str. 15, 67067 Ludwigshafen am Rhein geboren."

"Da immer wieder eine Neugierde nach meiner Person aufkommt, nachfolgend einige Links, über welche dieser Person ein wenig nähergekommen werden kann:

Das "weite Feld" <<http://www.sgipt.org/index.html>>

Das "engere Feld" meiner späteren Jahre <<http://www.sgipt.org/kunst/prinzh/iv.htm>>

Nochmals <<http://www.prinzhorn.uni-hd.de/>>

Und nochmals: <<http://www.uni-heidelberg.de/presse/news/2109pm153.html>>
(Hajo-Max - 17. Dez. 2007) "

"Ich komme aus dem Lager der Gehirnforschung - beschäftige mich aber auch mit Evolutionsbiologie. "

"Aus mir sollte ja ursprünglich ein Sexologe werden. Ich wollte Prof. werden in den Fußstapfen von ProWi/Kiel, dessen MAX ich einmal war. Aber eben auch dort wieder nur ein Kasper. Es war eben stets das gleiche Lied mit mir. Meine Doktorarbeit wurde von meinem damaligen Freund Boulanger übernommen, woran man deutlich ablesen kann, dass Bäcker offensichtlich erfolgreicher sind als Schreiner (ich bin übrigens der Enkelsohn eines Zimmermanns, der in der BASF gearbeitet hat)."

"Als Kind habe ich mir keine Gedanken gemacht, was den betraf, den ich zu Boden riß. Ich dachte nur an mich. Ich wusste: Jetzt musst du dich spannen - jetzt musst du dich ganz fest machen. Aber ich verschwendete keinen Gedanken an denjenigen, den ich umgenietet hatte - .."

" In Wahrheit sind meine Lehrer für mich persönlich niemals „Große“ gewesen in meinem Leben. Ich habe niemals „Genickstarre“ bekommen in meinem Leben - im Gegenteil, schon als Junge war ich derjenige, der zu den „MAXen“ und „MORITZEN“ zählte, die eben auch mit Lehrern teils üble Scherze getrieben haben. So hatten wir etwa einen Lehrer, der hieß Vogel und der bekam fast den Koller, rannte zum Direx und ließ Verweise verteilen, wenn man ihm „Specht“ hinterherrief. Selbstverfreilich war auch ich einer der „Specht“-Rufer - und wir haben ihn damit fast in den schieren Wahnsinn getrieben (auch das war böse). - Nein - für mich gab es niemals „Große“ - „Große“ empfand ich zeitlebens immer als „irgendwie“ lächerliche Figuren - "

" Ich persönlich habe meine Erleuchtungs-Erfahrung ebenfalls durchlebt - habe diese aber im Verlaufe meines Lebens und im Zuge meines immer tiefer gehenden Denkens, dann später wieder beträchtlich relativiert!"

20. Jan. 2008, 02:13 Uhr Hat das Denken Grenzen?

"DEFINITIV JA !

UM DIES ZU BEGREIFEN STELLE MAN SICH EIN GEDANKENEXPERIMENT VOR:
ES GELÄNGE, IRGEND-EINEM BELIEBIGEN HERRN OTTO-NORMAL EIN KLEINES
INSELCHEN ZU KONSTRUIEREN.

DIESES INSELCHEN SEI 1000 QM GROS
ES GELÄNGE, HERRN OTTO-NORMAL DORT AUTOMATISCH ZU BESCHICKEN
D.H.: SEIN KÜHLSCHRANK WÄRE IMMER VOLL - DIE ABWÄSSER
VERSCHWÄNDEN WIE INS NIRGENDWO DAS FRISCHWASSER KÄME WIE AUS
DEM NIRGENDWO DER STROM KÄME WIE AUS DEM NIRGENDWO:
SAGEN WIR EINFACH EINMAL: ER WACHT AM NÄCHSTEN TAG EINFACH GANZ
NORMAL AUF !
MIT EINEM MALE STELLT ER - ALS ER WIE GEWOHNT MILCH HOLEN MÖCHTE
- FEST
DASS DIE WELT UM IHN HERUM ABGEBROCHEN UND ABGESACKT IST:
ER SCHWEBT MIT SEINER INSEL IN 11 KM HÖHE ÜBER DER ERDE, DIE IHN
VERLASSEN HAT
OHNE NETZ UND DOPPELTEN BODEN
BITTE WAGE SICH NUN EINER MIT MUT AN DIESE INTERNE SIMULATION
HERAN !
MEIN DENKEN IST GRENZENLOS - ICH LEBTE BEREITS AUF EINER SOLCHEN
INSEL
UND: "ICH KANN EUCH SAGEN....." "

20. Jan. 2008, 02:46 Uhr

"DAS MIT "AB-BILD" ODER GAR "EBEN-BILD" DAS IST ALSO DIE GREUELICHSTE
HORN-OCHSENEI DIE MAN SICH NUR DENKEN KANN
WENN ÜBERHAUPT DANN KÖNNTE MAN - ABER
BIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIITTE NUR
STOTTERN - NICHT S A G E N
DER MENSCH SEI EIN FUNKTIONALES ÄQUIVALENT NIEDRIGERER STUFE ZU
GOTT
ODER IRGEND-WIE SO ETWAS IN DER ART
ABER AUCH DAS IST NATÜRLICH BLÖDSINN
ICH SCHLIESE AB:
WER NICHT EINMAL ERFASSEN ODER BEGREIFEN KANN
WAS EINE EMULATION IST
DER MUSS IN DIESER ANGELEGENHEIT
NUN ENDGÜLTIG VERSTUMMEN
ODER ES IST EIN GREUEL"